

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Wien ist die Hauptstadt Österreichs. Die Stadt ist umgeben von Bergen. Auf einigen dieser Berge wird Weinanbau betrieben. Die Donau und der Donaukanal fließen durch den östlichen Teil der Stadt. Die Donauinsel, die von der Donau und der Neuen Donau umgeben ist, ist vor allem im Sommer ein toller Ort, an dem sich viele Menschen treffen.

Die Stadt Wien ist für köstliches Essen und für die Schönheit der Stadt bekannt. Das kann ich nur bestätigen.

Bekannt ist Wien, oder besser gesagt die WienerInnen selbst, aber auch für den Wiener Grant. Ich empfand die Menschen aber immer als sehr freundlich, ich bin aber auch in Berlin aufgewachsen, das war wohl eine gute Schule.

Das Leitungswasser in Wien ist Quellwasser und wirklich das beste Leitungswasser, das ich je getrunken habe.

Vorsicht ist aber geboten bei den Öffnungszeiten der Supermärkte, diese unterscheiden sich zu denen in Berlin. Die Meisten schließen unter der Woche um 20Uhr und Samstags um 18Uhr. Es gibt aber trotzdem Supermärkte, die länger und auch Sonntags geöffnet haben, wie der BILLA am Praterstern. Dort ist es dann aber dementsprechend sehr voll.

Nach der Ankunft in Wien muss man innerhalb von 3 Tagen zum Meldeamt und sich mit der Wiener Wohnadresse anmelden. Man erhält dann einen Meldezettel. Man kann schon im Voraus online einen Termin reservieren. Alternativ kann man (zumindest während

der Coronapandemie) eine E-Mail mit den geforderten Unterlagen versenden.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe das 5. Semester meines Monobachelors (B.A.) im Fach Geographie in Wien verbracht.

An der Universität Wien habe ich mich ausgezeichnet zurecht gefunden. Auf der Internet Seite der Uni Wien gibt es alle Informationen, die man für den Auslandsaufenthalt benötigt. Somit kamen für mich eigentlich keine Fragen und damit auch Unsicherheiten auf. Zu Beginn des Semesters gibt es außerdem auch noch eine Informationsveranstaltung, bei der noch weitere Fragen geklärt werden können. Auch mein Ansprechpartner an der Universität war sehr freundlich und zuvorkommend.

Die Kurswahl war sehr einfach. Die angebotenen Kurse waren schon einige Wochen im Voraus einsehbar.

Ich habe Kurse in der fachlichen Spezialisierung und im ÜWP-Bereich gewählt. Grundsätzlich ist es ja nicht garantiert, dass man an der Gastuniversität Kurse im ÜWP-Bereich wählen kann. An der Universität Wien gibt es aber eine Übersicht mit Kursen, die von Incoming-Studierenden aus jeder Fachrichtung gewählt werden können. Das sind hauptsächlich Kurse mit irgendeinem Österreich-Bezug. (Z.B. Österreichische Geschichte von den Anfängen bis ca. 1815, oder von 1815 bis heute; ich hatte den ersten Kurs, dieser war ganz schön umfangreich, das nächste Mal würde ich den

anderen Kurs wählen – auch aufgrund von einer höheren Aktualität)
An der Universität Wien gibt es, verglichen mit der Humboldt-Universität, weniger ECTS für den gleichen Arbeitsaufwand.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

In Österreich wird meine Muttersprache (deutsch) gesprochen, weshalb ich keinen Sprachtest absolvieren musste. Die meisten Kurse im Fach Geographie (Bachelor) sind auf Deutsch.

Ich konnte aber zusätzlich meine Englischkenntnisse verbessern, da ich mich über das Erasmus-Programm mit anderen Incoming-Studierenden aus verschiedenen Ländern angefreundet habe.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die Universität Wien mit gutem Gewissen weiterempfehlen. Im ganzen Prozess der Anmeldung und Registrierung an der Universität wird man sehr gut betreut. Alles ist sehr einfach gestaltet.

Auf der Internetseite der Universität Wien sind viele Informationen zum Aufenthalt für Incoming-Studierende aufgelistet. Dabei geht es um das Studieren an der Universität Wien, das Finden einer Unterkunft, die Anmeldung in der Stadt Wien etc.

Durch die einfache Zugänglichkeit der Informationen kam ich sehr gut zurecht und war auch gut darüber informiert, wann ich was wie

machen sollte.

Ich hatte sehr interessante Kurse und freundliche DozentInnen. Das Anmeldesystem für die Kurse und Prüfungen ist intuitiv gestaltet. Zudem nutzt die Uni Wien, wie auch die HU Moodle. Ich kann außerdem die App Studo empfehlen. Von der habe ich leider erst ab der Hälfte meines Aufenthalts erfahren. Die App ist mit dem u:space Account verknüpft. Man kann dort den Stundenplan einsehen, die Uni-Mails abrufen und hat einen guten Überblick über die Kurse. Es gibt auch einen Chat zu jedem Kurs. In dem Chat trauen sich die Studierenden eher mal Fragen zu stellen, weil anders als im Moodleforum, die Dozierenden nicht mitlesen können.

Die Universität hat viele verschiedene Standorte. Man kommt aber trotzdem pünktlich zu den Veranstaltungen. Anders als an der HU hat man an der Uni Wien aber nur 15 min. Pause zwischen zwei direkt aufeinander folgende Veranstaltungen.

Das Hauptgebäude (auch Hauptuni genannt) ist wunderschön. Es lohnt sich definitiv auch, der Bibliothek im Hauptgebäude einen Besuch abzustatten. Das Erasmus-Büro befindet sich auch im Hauptgebäude, in der Nähe des Eingangs -man irrt also nicht ewig herum.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Aufgrund der Corona-Pandemie war die Mensa geschlossen. In der Cafeteria war ich nicht.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich bin sehr begeistert vom ÖPNV in Wien. Hauptsächlich bewegt man sich mit den U-Bahnen, Straßenbahnen, oder Bussen der WienerLinien fort. Ich habe aber zusätzlich auch oft die S-Bahn genutzt, weil ich direkt beim Handelskai gewohnt habe (ein S- und U-Bahnhof) Die Stadt ist aber viel besser durch die U-Bahnen erschlossen. Die Wartezeiten im ÖPNV sind übrigens kürzer, als die in Berlin. Vor allem in der Innenstadt bin ich aber eigentlich immer zu Fuß unterwegs gewesen.

Anfangs hatte ich überlegt, mir vor Ort ein Fahrrad auszuleihen, weil ich in Berlin viel mit dem Rad unterwegs bin. Das hätte sich aber gar nicht ausgezahlt.

Ein Semesterticket kostet 150€, wenn man es in der Wien Mobil App kauft (wie hier die BVG-App), oder 156€, wenn man es am Schalter kauft. Mit einem Hauptwohnsitz in Wien ist das Ticket wesentlich günstiger (75€). Achtung: Für den Kauf des Semestertickets brauchst du deine Immatrikulationsbestätigung der Uni Wien und deinen Meldezettel.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Über den Erasmus + Incoming Bereich auf der Homepage der Uni Wien bin ich auf die Wihast aufmerksam geworden. Ein Betreiber von Studierendenwohnheimen (meines Wissens nach auch der günstigste). Auf der Seite der Wihast habe ich mir die verschiedenen Heime angesehen. Man kann sich dann Anmelden und 3 Studierendenwohnheime, mit absteigender Präferenz angeben. Ich

musste nicht sehr lange auf eine Rückmeldung warten.
Mein Zimmer im Verbund (3 Zimmer teilen Küchenzeile und Badezimmer – also quasi eine kleine WG) hat 357€ gekostet.
Gewohnt habe ich im Haus Handelskai. In dem Studierendenwohnheim wohnen nicht so viele Erasmus-Studierende und es werden auch nicht oft laute Partys veranstaltet.
Ab und zu gibt es Aktivitäten, die von der Heimvertretung geplant werden (gemeinsam in eine Bar oder ins Kino gehen).
Es gibt zu 100% schönere Studierendenwohnheime, die Einrichtung war sehr Schullandheim-Mäßig, aber für das Semester war das total in Ordnung. Dafür habe ich auch nicht so viel gezahlt, wie es in anderen Heimen der Fall gewesen wäre.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In meiner Anfangszeit in Wien bin ich oft ins Zentrum gefahren, um dort umherzulaufen und mir die schöne Stadt anzusehen. Dabei macht man eigentlich direkt auch eine kleine Sightseeing-Tour: Stephansdom, Graben, Hofburg, Heldenplatz, Volksgarten, ...
In und am Rande Wiens gibt es verschiedene Stadtwanderwege. Der Stadtwanderweg, der auf den Kahlenberg führt ist sehr zu empfehlen. Von oben hat man eine tolle Sicht auf die Stadt.
Außerdem läuft man an vielen Weinreben vorbei. Beim Hinauf- oder Herunterlaufen kann man eine Pause beim Heurigen machen. Dort wird vorrangig Wein oder ein weißer Spritzer (Weinschorle) getrunken. Im Rathaus kann man sich (kostenlos) eine Karte abholen, auf der alle Stadtwanderwege verzeichnet sind. Auch eine Führung im Rathaus ist empfehlenswert (die findet regelmäßig kostenfrei statt, wenn man Glück hat, kann man auch mit dem Pater

Noster fahren)

Es gibt in Wien sehr viele Museen. Wenn man eine kulturinteressierte Person ist, lohnt es sich, sich bei dem Verein „Freunde des Wien Museums“ anzumelden. Man bekommt dann für 25€ eine Jahreskarte. Mit der kommt man in alle Standorte des Wienmuseums, in das Jüdische Museum und alle Landesmuseen. In Wien sollte man definitiv auch einem (oder mehreren) der tollen Kaffeehäuser einen Besuch abstatten. Das ambiente ist toll und der Kuchen schmeckt gut.

In Wien in die Oper, oder ins Theater zu gehen ist wohl auch ein Muss. Es gibt verschiedene Opernhäuser und Theater. Man findet also sicherlich etwas, was einen anspricht. Wenn man am gleichen Abend 2h vor der Vorstellung Stehplatzkarten kauft, zahlt man oft nur 5€. Die billigsten Tickets im regulären Verkauf kosten um die 10€.

Der Eintritt für Discos ist teilweise teurer, als in Berlin. Im Loco, oder der Travel Shack ist der Eintritt frei, die Getränke nicht teuer. Man kann also auch preiswert ausgehen.

Die Preise in Restaurants sind ähnlich wie die, in Berlin.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Erasmusförderung hat ungefähr meine Monatsmiete abgedeckt. Den Rest habe ich von erspartem finanziert.

Als ich nach Wien gekommen bin, ist mir auf jeden Fall aufgefallen, dass Lebensmittel etc. teurer sind, als in Berlin. Während meiner Abwesenheit sind in Berlin die Preise für Lebensmittel aber angestiegen. Jetzt sind die Preise also ungefähr gleich.